



Peter Dawkins, MA

Der Architekt aus Großbritannien ist Geomant, international anerkannter Autor, Lehrer der westlichen Weisheitstraditionen. Er ist Pionier in der Wiederentdeckung von Landschaftstempeln und der Heilung der Erde durch geomantisches Pilgern. Dawkins hat eine ganzheitliche Philosophie entwickelt, die sowohl die Kosmologie (die Himmelsreiche) als auch die Geomantie (die Erde) umfasst und die er „Zoence“ nennt. Sie ist die Kunst, ein Leben in Harmonie mit uns selbst und unserer Mitwelt zu führen.

Zoence ist auch eine westliche Entsprechung des chinesischen Feng Shui.
www.zoence.co.uk

Die sieben Hauptchakren und das Lebensrad von Bad Pyrmont nach Peter Dawkins



Die sieben Chakren sind feinstoffliche Energiezentren, die Teil eines universellen, energetischen Bauplans sind, der sich nicht nur im menschlichen Körper zeigt, sondern auch in Tempeln und Kirchen oder an besonderen Orten in der Landschaft. Im menschlichen Körper sind sie mit der Funktion der wichtigsten Nervengeflechte, Drüsen und Organe verbunden.

Das Lebensrad mit seinen acht Punkten

In allen großen Welttraditionen wird der Zeitkreis als ein Rad mit acht Speichen dargestellt. In verschiedenen Kulturen nennt man dies das Lebensrad, das Karmarad, das Rad von Geburt und Tod, das Glücks-, Schicksals- oder auch Medizinrad der Indianer. Es ist ein altes Symbol, das in allen Kulturen zur Lehre, zur Meditation und zur inneren Sammlung benutzt wurde.

Das Leben manifestiert sich in einer endlosen Abfolge von Zeitzyklen. Jedes Ende eines solchen Kreislaufes ist der Anfang des nächsten, und in jedem Kreislauf spielt sich das Leben ab, dessen einzelne Stufen aber zu erkennen sind. Beispiele dafür finden sich in unserem Leben im täglichen Kreislauf von 24 Stunden mit seiner natürlichen Unterteilung in Nacht, Morgen, Mittag und Abend sowie der Jahreskreislauf mit seinen vier Jahreszeiten – Winter, Frühling, Sommer und Herbst.



Marco Pogacnik

ist Künstler und Geomant aus Slowenien. Er engagiert sich seit mehr als 30 Jahren weltweit für ein Verständnis der Erde, welches deren Bewusstsein und Mehrdimensionalität anerkennt und achtet. Er ist Autor zahlreicher Bücher, darunter die Bestseller „Schule der Geomantie“ und „Das geheime Leben der Erde“. Über viele Jahre erhielt er durch Träume Einblicke in die Prozesse der derzeitigen Erdveränderungen. Ab Mitte der 1980er Jahre entwickelte er die „Lithopunktur“, eine der „Akupunktur“ ähnlichen Methode der Heilung und Ausbalancierung von Orten und Landschaften. Seitdem arbeitete er an Projekten zur Heilung der Natur- und Stadtlandschaft durch Steinsetzungen, u.a. „Schloss Türnich“ Schlosspark Türnich und Capenberg, entlang der Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland bei Londonderry sowie in Salzburg.



Lithopunktur in Bad Pyrmont oder der Weg der Stelen von Marco Pogacnik

Auch Marco Pogacnik hat bereits mehrfach in Bad Pyrmont allein und auch mit Gruppen gearbeitet und mit seiner „Lithopunktur der Erde“ – einer Art Akupunktur der Erdoberfläche in Bad Pyrmont – zur Heilung des Ortes beigetragen. In einer bestimmten Linie wurden Stelen aus Stein, in die Kosmogramme gemeißelt sind, wie Akupunkturadeln in die Landschaft gesetzt. Dieser Pfad der Stelen beginnt an der Tourist-Information und geht hinauf auf den Bomberg (siehe Karte).

Mit einer Geomantie-Ausbildungsgruppe von Silvia Reichert de Palacio wurden unter der Anleitung von Marco Pogacnik insgesamt 16 Kosmogramme entwickelt, die zur Stärkung der Heilkraft und Identität des Quellheiligtums beitragen sollen. Zwölf der Kosmogramme (in Form von kleinen Bronzeplatten) sind heute rund um den Hylligen Born, der Heiligen Quelle auf dem Brunnenplatz, in den Boden eingelassen. Die vier weiteren Kosmogramme sind jeweils am Ende der Ost-West-Achse von Bad Pyrmont zu finden, zum einen am Oesdorfer Platz (Osten) und an der Fontäne am Schückingsplatz (Westen) sowie zwei weitere Kosmogramme in der Mauer an der Schlossgraft im Refugium.

Die Kosmogramme sind in erster Linie ein Mittel zur Kommunikation. Sie sollen dem Ort Impulse geben. Solche Impulse können zum Beispiel „Klärung“, „Dynamisierung“ oder „Verbindung“ sein. Marco Pogacnik entwirft seit Mitte der 80er Jahre Kosmogramme, um Landschaften und Orte zu heilen. Denn durch das Kosmogramm sollen verschiedene Dimensionen angesprochen und angeregt werden. Sie sind eine universelle Sprache, da sie die Kommunikation mit anderen Bewusstseinsformen (Pflanzen, Steinen, Engeln, Elementarwesen etc.) ermöglicht.

GEOMANTIE

Die Geomantie ist im heutigen Verständnis eine ganzheitliche Erfahrungswissenschaft. Sie ist eine westliche Entsprechung des chinesischen Feng Shui oder des indischen Vastu Veda. Die Geomantie ist so alt wie die Menschheit selbst, denn der Mensch war stets bemüht, Orte zu finden, die für eine bestimmte Nutzung geeignet waren. Kirchen und Klöster wurden zum Beispiel immer an besonderen Kraftorten gebaut. Doch der westliche Mensch hat das alte Wissen scheinbar vergessen und untersucht einen Ort nur rein materiell nach den Gesichtspunkten von Geologie, Geografie, Landschaftsplanung und Städtebau. In der Geomantie dagegen geht es vielmehr wieder um das intuitive Erfassen der energetischen Qualitäten eines Ortes, die ihre Entsprechung in den geistig-seelischen Bereichen des Menschen findet, denn Geomanten gehen davon aus, dass Natur und Landschaft, wie die Erde selbst belebt ist.

Sinnvoll ist es also, die Geomantie in die Planungen mit einzubeziehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Landschaften, Architektur oder Kunst handelt. Die Geomantie zeigt sich stets im Gewand der aktuellen Zeit und ihrem vorherrschenden Zeitgeist. Geomantie ist damit etwas Uraltes und Hochmodernes zugleich.

Der Geomantische Spaziergang entstand in der Kooperation vom Seminarzentrum „Haus der Begegnung“ in Bad Pyrmont und dem Niedersächsischen Staatsbad Pyrmont.

Das Seminarzentrum „Haus der Begegnung“ bietet seit 1985 lebensneuernde Seminare, Vorträge, Workshops und Meditationen an und fördert damit die ganzheitliche Gesundheit und Bildung. Seit 1989 kommt der englische Geomant Peter Dawkins in das Haus der Begegnung und hält regelmäßig Vorträge, gibt Seminare und Workshops, zu denen Menschen aus allen Teilen Deutschlands und den angrenzenden europäischen Ländern nach Bad Pyrmont kommen.

Weitere Infos dazu gibt es im: Haus der Begegnung, Mühlenstraße 2 in Bad Pyrmont, Telefon (05281) 3240, und im Internet unter www.haus-der-begegnung-pyrmont.de.

Wir danken dem Landschaftsverband Hameln-Pyrmont e.V. für die freundliche Unterstützung.



SPAZIERGANG in Bad Pyrmont

GEOMANTISCHER

Bad Pyrmont im Tal der sprudelnden Quellen ist ein Ort der Heilung, ein besonderer Kraftort mit einem System und mit einer heiligen Quelle, dem Hylligen Born im Herzen der Stadt. Bei einem Spaziergang entlang der Kraftorte kann die Stadt neu erlebt werden.



DESIGN BY FOLKARD BEFFEN
REDAKTION UND TEXT: NICOLE LODIGE, BAD PYRMONT

Das Chakren-System von Bad Pyrmont nach Peter Dawkins und der Weg der Stelen von Marco Pogacnik

Bad Pyrmont – ein Energieort mit System

Bad Pyrmont liegt im rund 70 Kilometer Durchmesser großen Landschaftstempel der Externsteine (Exterland genannt) und ist seit Jahrhunderten die Stadt der sprudelnden Quellen, in der schon die Germanen und die Römer etwas für ihre Gesundheit taten – und später auch Persönlichkeiten wie Zar Peter der Große, Königin Luise, Johann Wolfgang von Goethe und viele mehr. Alle kamen sie in den weltberühmten Kurort, um das Zusammenspiel des hügeligen, waldreichen Weserbergländes mit der Ruhe und der Heilkraft der Quellen zu genießen. Der Erholungssuchende spürte früher und spürt auch noch heute, dass hier eine Energie fließt, die gut tut. Geomanten – Menschen, die sich mit den Kräften der Erde beschäftigen – sprechen davon, dass Bad Pyrmont in einem ganz besonderen Kraftfeld liegt. Zwei Geomanten, die unabhängig voneinander in Bad Pyrmont regelmäßig arbeiten, sind der englische Architekt Peter Dawkins und der slowenische Künstler Marco Pogacnik. Ihre Arbeiten und Erkenntnisse fließen nun im geomantischen Spaziergang zusammen.

Peter Dawkins hat nach jahrelangen Studien von Bad Pyrmont ein System von Energiefeldern (Kraftfeldern) gefunden, die er nach dem „Chakra-System“ bezeichnet. Die sieben Hauptenergiezentren verlaufen seiner Angabe nach auf einer Linie vom unteren Ende der Hauptallee – am Tor des Lebens des Wasserlaufes liegt das Basis-Chakra – über den Brunnenplatz mit dem Hylligen Born und der Wandelhalle, dem Herz-Chakra – bis hin zur Hufeland Therme, dem Kronen-Chakra.

Das Chakren-System (Nord-Süd-Achse) und die Ost-West-Achse vom Oesdorfer Platz bilden das Achsenkreuz eines Energierades. Ein zweites Energiekreuz gibt die Zwischenrichtungen an. Beide Energiekreuze zusammen bilden die Speichen eines Energierades (Lebensrad) mit acht Kraftpunkten. Dieses energetische Muster wurde im Verlauf der geschichtlichen Entwicklung der Stadt von den verschiedenen vor Ort wirkenden Architekten und Stadtplanern intuitiv erkannt. Am Nord-Ost-Punkt liegt zum Beispiel die Dunsthöhle, an verschiedenen anderen Punkten liegen Brunnen und Fontänen.

Dawkins glaubt, wenn ein Lebensrad gut ausgeprägt ist, dann kann die ganze Stadt kraftvoll von der aus dem Herzen strömenden Heilenergie durchflossen werden und florieren.

Die letzten Punkte des Energierades von Bad Pyrmont wurden im Frühjahr 2011 in Kooperation zwischen dem Niedersächsischen Staatsbad und dem Haus der Begegnung gestaltet – und der „Geomantische Spaziergang“ wurde aus der Taufe gehoben.

Mit einem geomantischen Spaziergang, bei dem alle acht Punkte im Uhrzeigersinn abgelaufen werden, bringt der Spaziergänger die Energie von Punkt zu Punkt und nimmt selbst Heilkräfte des Kurortes in sich auf.

Einen zweiten Weg hat Marco Pogacnik geprägt – den „Weg der Stelen“. Er führt von der Tourist-Information am Europaplatz durch den Kurpark und Bergkurpark bis zum Bomberg. Auf diesem Weg trifft der Spaziergänger auf die Sandstein-Stelen, die wie Akupunkturnadeln in der Erde stehen und mit verschiedenen Kosmogrammen von Pogacnik gestaltet wurden.



Legende:

Die sieben Chakren von Bad Pyrmont nach Peter Dawkins
Von oben nach unten gesehen:

- Kronenchakra (violett)
- Stirnchakra (blau)
- Kehlkopfchakra (türkis)
- Herzchakra (maigrün)
- Solar-Plexus (gelb)
- Sakralchakra (orange)
- Wurzel- oder Basischakra (rot)

Rundgang:

Die acht Punkte des Energierades

- Hufeland Therme
- Dunsthöhle
- Oesdorfer Platz
- Bahnhofstraße / Ecke Severinstraße
- Tourist-Information
- Schlosswall mit Blickrichtung Refugium
- Fontaine Schückingplatz
- Bergkurpark am Bauergarten

Die Stelen von Marco Pogacnik

- S1: Infozentrum
- S2: Große Fontaine an der Unteren Hauptallee
- S3: Neben der Konzertmuschel
- S4: An der Friedrichsquelle
- S5: Auf der Wiese unterhalb der alten Bombergklinik